

Inhalt

Einleitung	9
„Schüsse sind mein Applaus“ – Paul Eisler im Einsatz	9
1 Die Experimentalphase: Erste Propagandaeinsätze im Mittelmeer und Gründung eines innovativen „Psywar“-Camps in Gettysburg	18
1.1 Exzentrische „Confetti Soldiers“: Zur kritischen Lage der militärischen US-Propaganda zu Kriegsbeginn	18
1.2 Die Entstehung der <i>Mobile Radio Broadcasting Companies</i> und die Lehrzeit der US-Kampfpropagandisten in Nordafrika und Italien	27
1.3 Hans Habes Journalistenakademie: Camp Sharpe und die Ausbildung von österreichischen Exilanten zu Medienhandwerkern	46
2 Die Sharpe Boys am Zenit: Kampfeinsatz in Westeuropa und Deutschland	78
2.1 Die Psychological Warfare Division des alliierten Hauptquartiers und die Rolle der Kampfpropagandakompanien rund um den „D-Day“	78
2.2 Ins Hirn des Feindes kriechen: Österreichische Sharpe Boys als Moralanalysten, Verhör- und Abhörspezialisten an der Westfront	91
2.2.1 „Nachrichten“ als zentrales Paradigma der US-Kriegsführung – die Psychological Warfare Intelligence	91
2.2.2 Hoch produktiver Nachrichtenoffizier und Informations- drehscheibe zu sämtlichen Fragen der „Feindmoral“: Jacob Tennenbaum vom Psychological Warfare Combat Team der First US Army	98
2.2.3 <i>Exkurs</i> : Ein ernüchternder Patrioten-Check: Die Moralverhöre von acht österreichischen Wehrmachtssoldaten	138
2.2.4 Mit dem Ohr am Äther: Die Rundfunk-Abhörspezialisten Erwin Benkoe und Herbert Lobl	152
2.2.5 Resümee	169

2.3	Vom kalifornischen Blechschlosser zum Chef-Flugblattschreiber der 3. US-Armee – Kurt Wittler	176
2.3.1	„The Leaflet should be simple but striking“ – Spezialausbildung in Hans Habes Propagandaschule	179
2.3.2	Chef-Flugblattschreiber im Psychological Warfare Combat Team von Pattons dritter US-Armee	184
2.3.3	Die „Anständigen“ vom „Mordhaufen“ loslösen – Wittlers PWB-Flugblätter	192
2.3.4	<i>Exkurs:</i> Zahnlose Österreich-Ideologie trifft auf sperriges Textdesign: Das Flugblatt PWB 20	208
2.3.5	<i>Exkurs:</i> Eine semiotisch gelungene Instrumentalisierung der „Russenangst“: Die Landkartenflugblätter PWB 42 und 49	240
2.3.6	Resümee	247
2.4	„Ihr seid umzingelt!“: Emanuel Rapoport als Lautsprecher-Propagandist in Geilenkirchen	250
2.5	Harte Fakten, garniert mit Psychotricks: Hans Habes „weiße“ Rundfunkspezialisten und ihr „schwarzer“ Kollege Fred Lorenz	274
2.5.1	„... to establish strong credibility“ – Der Freie Sender Luxemburg als Informationsangebot an den Feind	274
2.5.2	„Fuck your Enemy“ – Fred Lorenz' subversive Rundfunkarbeit bei der OSS-Operation ANNIE	291
3	Jenseits des Schlachtfelds: „Political Intelligence“, Konsolidierungs- und Umerziehungspropaganda im besetzten Deutschland	301
3.1	Die Propagandaaufklärung im Spannungsfeld von psychologischer Kriegsführung und Besatzungspolitik – Francis Seidler, Saul K. Padover und der „Aachen Scandal“	301
3.1.1	Kein leichter Job – Politische Aufklärung im befreiten Deutschland	303
3.1.2	Konservativ, kirchennah, umstritten: Francis Seidler	307
3.1.3	Die Katholische Kirche als logische Verbündete?	315
3.1.4	Die „klerikale“ Fraktion setzt sich in Aachen durch	321
3.1.5	Sozialistisch, idealistisch, moralisierend: Saul K. Padover	324
3.1.6	Der Skandal	334
3.1.7	Resümee	348
3.2	Zwischen Hollywood und Militärregierung, zwischen „Schönheit und Krieg“ – Walter Klinger als Kulturpropagandist und Filmoffizier	352
3.2.1	Resümee	372

4	Schlusswort	376
5	Anhang	385
5.1	Kurze Kriegsbiografien aller österreichstammigen MRBC-Absolventen und Kampfpropagandisten aus Camp Sharpe	385
5.2	Die Deutschsprecher: Das Military Intelligence Training Center in Camp Ritchie und seine österreichischen Absolventen im Kurzüberblick	400
6	Anmerkungen	411
7	Dank	509
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	511
	Primärquellen in Archiven, Bibliotheken und privaten Sammlungen	511
	Sekundärliteratur	512
	Zeitungen und nichtwissenschaftliche Periodika	527
	Internetquellen	528
9	Abbildungsnachweis	534
10	Namensregister	537